

# Die Invasion im Westen hat begonnen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 25

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-642726>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

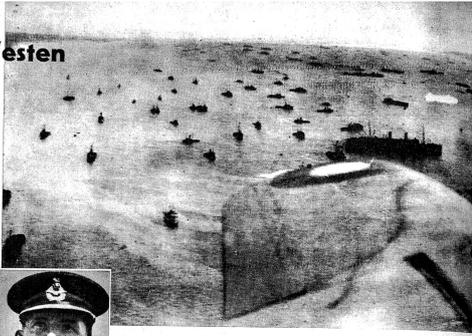
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Invasion im Westen hat begonnen

Rechts: Funkbild vom ersten Tag der Invasion, wo 4000 Schiffseinheiten der britischen und amerikanischen Flotte sich der normannischen Küste näherten

Unten: Das obere Hauptquartier der alliierten Invasions-Armeen: Von links nach rechts, obere Reihe: General Eisenhower, General Montgomery, Luftmarschall Tedder; untere Reihe: Luftmarschall Bradley, Generalstabschef Walter Bedell Smith und Admiral Ramsey



Bayeux, das erste Städtchen, das von den Alliierten an der normannischen Küste erobert wurde



Cherbourg liegt im äußersten Zipfel der Halbinsel Cotentin und dürfte als eines der ersten Ziele der jetzigen Kämpfe betrachtet werden. Cherbourg, in der Hand der Alliierten, wäre ein ausgezeichnete Hafen, wo selbst die grössten Schiffe direkt landen könnten und die Landung schwersten Kriegsmaterials möglich wäre



Dieses Funkbild zeigt, wie zwischen den Mündungen der Fluss Orne und die den Landungsbooten entliegenden Soldaten, die von den Deutschen eroberte Hindernisse an der Küste überklettern und sie gleichzeitig als Deckung benutzen



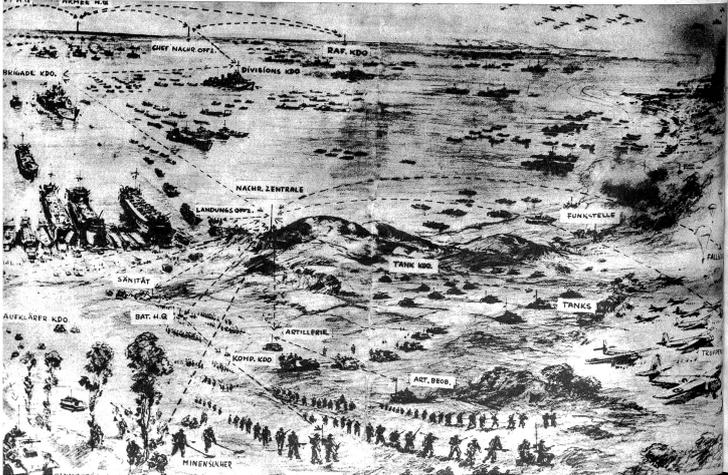
Links: Dieses Bild gibt einen schwachen Begriff von den riesigen Materiallieferungen der Alliierten an der normannischen Küste. Am Himmel erkennt man Erkundungsballoon, die zur Feindbeobachtung eingesetzt sind (Ph. P.)



Meldungen, die von einer Geheimguppe stammen, betrogen, dass Hitler den Oberbefehl über die Anti-Invasionsarmeen übernommen hat. Ihm zur Seite stehen Generalfeldmarschall Rommel (Mitte), der den Oberbefehl über den gesamten Atlantikwall führt und Generalfeldmarschall von Rundstedt (rechts), der die in Frankreich stationierte Südarmerie befehligt



Links: Funkbild vom Riesen-Pendelverkehr an der normannischen Küste. Auf dem Rückweg werden Verwundete und deutsche Kriegsgefangene, die in langen Kolonnen bereitstehen, nach England befördert



Rechts: Das Gebiet der Invasion im Westen. Die gelbte Fläche zeigt das von den Alliierten bis zum 14. Juni bereits eroberte Gebiet. Die grossen Zahlen geben die Entfernung in km von einem Dreieck zum anderen bekannt. (Nach Berichten aus beiden Kriegslagern)

Links: Ein britischer Hauptmann hat diese schematische Darstellung einer amphibischen Grossoperation, welche die Bildung der Invasion des Kontinents bildet, einige Zeit vor dem 6. Juni angefertigt. Wie gut dieser Offizier informiert war, da beweisen jetzt die Meldungen aus der Normandie

